



Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

mit diesem Material können Sie eine aktivierende und quellenbasierte Gruppenarbeit im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig gestalten.

Ihre Schülerinnen und Schüler recherchieren in unserer Wechselausstellung „Alles nach Plan? Formgestaltung in der DDR“ und beschäftigen sich mit historischen Dokumenten, Bild- und Tonaufzeichnungen sowie dreidimensionalen Ausstellungsstücken. Wie sahen die Anfänge der Formgestaltung im Kontext der neu gegründeten DDR aus? Welche Bedeutung hatte der Werkstoff Plast? Wie wirkte die sozialistische Planwirtschaft auf die Formgestaltung ein? Mit welchen Problemen waren Formgestalterinnen und Formgestalter im Betriebsalltag konfrontiert und wie stellte sich die Konsumwirklichkeit dar? Zu diesen und weiteren Fragen recherchieren Ihre Schülerinnen und Schüler, führen in einer Abschlussdebatte ihre Ergebnisse zusammen und positionieren sich zur Frage „Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“.

Wir wünschen spannende Entdeckungen!

VORBEREITUNG

Das Material ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 11 konzipiert. Am Beispiel der Formgestaltung greift es Lehrplaninhalte zur DDR und insbesondere zur Planwirtschaft auf. Eine Vorbereitung im Unterricht ist nicht notwendig. Zur Orientierung empfehlen wir vorab eine kostenfreie Begleitung (ca. 60 Minuten) durch die Ausstellung. Sie können die Themenmappe selbstständig mit Ihrer Klasse oder Ihrem Kurs in der Ausstellung nutzen oder dazu einen betreuten Workshop buchen.

BUCHUNG BEGLEITUNG ODER WORKSHOP:
Tel.: 0341 – 22 20-400
E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Für die Arbeit in der Wechsellausstellung (ca. 45 bis 60 Minuten) bilden die Schülerinnen und Schüler Kleingruppen. Jede Gruppe erhält eine Aufgabenkarte. Benötigt wird Schreibmaterial. Die Debatte kann in der Schule stattfinden.

THEMEN

In sieben Kleingruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu folgenden Themen:

- 1 Anfänge
- 2 Neuer Werkstoff Plast
- 3 Voraussetzungen
- 4 Einflussnahme
- 5 Alltag im Betrieb
- 6 Konsumwirklichkeit
- 7 Ost-West-Kontakte

AUFGABEN

Jede Kleingruppe sammelt Informationen zu ihrem Thema und setzt diese in Beziehung zur Diskussionsfrage „Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“.

Alle Aufgabenkarten sind gleich aufgebaut:

- ▶ Arbeiten mit Objekten/mit der Ausstellung
Sach- und Quellenkompetenz
- ▶ Aufbereitung der Rechercheergebnisse und Präsentation
Präsentationskompetenz
- ▶ Diskussion der Ergebnisse anhand der Debattenfrage
Wert-/Urteilskompetenz

DIE AUFGABEN

- ▶ bieten eine gegenwartsbezogene, multiperspektivische und kritische Beschäftigung mit dem Thema
- ▶ eröffnen mit dem Besuch des außerschulischen Lernorts andere Zugänge zum historischen Verständnis
- ▶ regen zu Gesprächen und Diskussionen innerhalb der Gruppe an.

DEBATTE

Die Leitfrage „Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“ zielt in erster Linie auf die Verhältnisse in der DDR. Sie kann jedoch auch als Brücke zur Gegenwart dienen.

ZUM ABLAUF:

- ▶ Die Kleingruppen präsentieren ihren Mitschülerinnen und Mitschülern knapp ihre Ergebnisse. Dabei stellen sie insbesondere ihre Argumentation zur Leitfrage vor.
- ▶ In einer Debatte diskutieren alle die Fragestellung anhand der Standpunkte aus den Kleingruppen. Ein Moderator/eine Moderatorin übernimmt die Gesprächsleitung.

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Folgende Themen bieten sich zur weiterführenden Beschäftigung an: Umweltbelastungen in der DDR, Nachhaltigkeit in der Mangelwirtschaft und heute in der sozialen Marktwirtschaft sowie Zensur.

© 2018

Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmische Straße 6
04109 Leipzig

www.hdg.de/leipzig/besucherdienst

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland,
Bereich Bildung: Annett Meineke, Lucie Kiehlmann, Luisa Braun

Gestaltungselemente:
Ausstellungslogo: COORDINATION Ausstellungsgesellschaft mbH
Layoutbausteine: capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH

Fotos:
Punctum/Stefan Hoyer (Vorderseiten),
Johannes Kramer (Rückseiten Gruppe 1, 2, 3, 6, 7),
Stiftung Haus der Geschichte (Rückseiten Gruppe 4, 5)

FORMGESTALTUNG - GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE 1



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.



1

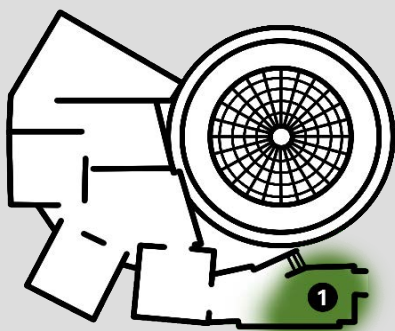
Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wollen viele Gestalter einen Beitrag zum Wiederaufbau leisten. Dabei knüpfen sie vor allem an die Traditionen des **Bauhauses** an.

a) Klärt kurz, was das Bauhaus ist.

b) Nennt zwei gestalterische Forderungen des Bauhauses, die nach dem Zweiten Weltkrieg wieder an Aktualität gewinnen.

2

Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Mart Stam**: Wer ist diese Person? Warum wird er 1952 als Rektor der Ost-Berliner Kunsthochschule abgesetzt und verlässt kurz darauf die DDR?



3

Zunächst sind die Bauhaus-Ideen in der DDR willkommen: Sie erscheinen dazu geeignet, notwendige Produkte in guter Qualität herzustellen und werden mit dem Aufbau des Sozialismus in Verbindung gebracht. Das ändert sich seit den 1950er Jahren. Im Rahmen der sogenannten **Funktionalismus-Kampagne** greift das SED-Regime Anfang der 1960er Jahre modernes Design an.

a) Arbeitet zwei Fakten zum Beginn der Funktionalismus-Kampagne heraus.

b) Nennt zwei Kritikpunkte der Kampagne an modernen Stilrichtungen wie dem Bauhaus.

c) Die Kampagne hat weitreichende kulturpolitische Auswirkungen. Sie betreffen besonders die Arbeit der Gestalter.

Schildert zwei Folgen der Funktionalismus-Kampagne.

4

Das **Staatswappen der DDR** ist ein Beispiel dafür, wie ideologische Aspekte in die Formgestaltung einfließen. Findet heraus, wofür die einzelnen Elemente des Wappens stehen. Beschreibt kurz die Gestaltung.

5

Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage **„Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“**.

FORMGESTALTUNG – GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE 2



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.

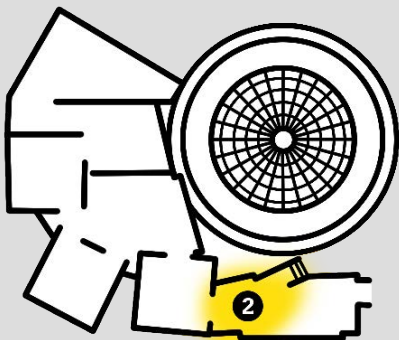
NEUER WERKSTOFF PLAST



- 1 Bis zum Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 verlassen rund 2,8 Millionen Menschen die DDR. Ein Grund für die Massenflucht ist die schlechte Wirtschaftslage. Die SED strebt eine bessere Versorgung der Bevölkerung an und setzt seit 1958 u. a. auf das **Chemieprogramm**.

a) Seht euch den Film „Chemieprogramm in Aktion“ an. Notiert steckbriefartig die Eckpunkte dieses Programms, z. B. Start, Motto, Ziele, Produktbeispiele.

b) Anfangs ruft das Chemieprogramm unterschiedliche Resonanz hervor. Stellt die Reaktionen der Formgestalter dem ersten Echo aus der Bevölkerung gegenüber.
- 2 Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Hannes Hegen** und nutzt dafür den Comic: Wer ist diese Person? Welche Verbindung besteht zwischen seiner Arbeit und dem neuen Werkstoff Plast?
- 3 Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff: Je nach Zusammensetzung haben die Plast-Produkte unterschiedliche Eigenschaften. Nutzt die interaktive Station mit den Gegenständen aus Plast, um euch mit **verschiedenen Kunststoffen** vertraut zu machen. Beschreibt kurz, woraus der kleine Eimer besteht und was diese Kunststoffart ausmacht.
- 4 Betrachtet das Material aus eurer **heutigen Sicht als Verbraucher**: Welche Vor- und Nachteile hat Kunststoff gegenüber anderen Materialien wie Porzellan oder Metall? Schaut euch ergänzend den Film „Chemieprodukte auf der Leipziger Messe“ an.
- 5 Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage „**Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?**“.



**FORMGESTALTUNG -
GESCHMACKSSACHE
ODER POLITIKUM?**

GRUPPE

2

FORMGESTALTUNG – GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE
3



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.

VORAUSSETZUNGEN



1

Informiert euch überblicksartig zur **Ausbildung von Formgestaltern** in der DDR. Seht euch dazu den Film „Studieren“ an.

Stellt eine Vermutung an: In welchem Punkt ähnelt der damalige Werdegang der heutigen Ausbildung von Designern und in welchem Punkt unterscheidet er sich?

2

Die Gestaltung eines Produktes erfolgt in verschiedenen **Arbeitsschritten**, wie auch die Filme zeigen.

Nennt fünf wichtige Schritte auf dem Weg zum fertigen Produkt.

3

Den **Rahmen** für die Arbeit der Gestalter bildet die **sozialistische Planwirtschaft**. Kennzeichnend für diese Wirtschaftsordnung ist u. a. die zentrale staatliche Lenkung und Kontrolle aller Produktionsprozesse.

a) Bei welchen Arbeitsschritten der Formgestaltung treten politische und ökonomische Einflüsse zutage? Beschreibt mindestens zwei planwirtschaftliche Auswirkungen stichpunktartig.

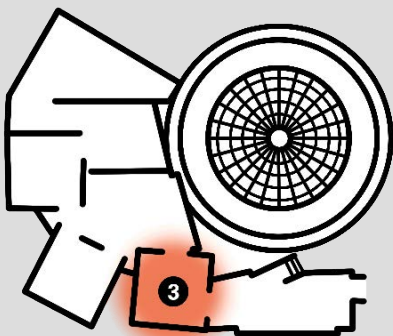
b) Welcher ausgestellte Gegenstand ist eurer Meinung nach ein anschauliches Beispiel für Zwänge der Planwirtschaft? Begründet eure Wahl und stellt das Objekt kurz vor.

4

Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Lutz Gelbert**: Wer ist diese Person? Warum bekommt er Ende der 1980er Jahre Ärger mit der Betriebsleitung, obwohl er ein gutes Produkt entwickelt?

5

Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage „**Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?**“.



**FORMGESTALTUNG -
GESCHMACKSSACHE
ODER POLITIKUM?**

GRUPPE

3

FORMGESTALTUNG - GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE 4



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.

EINFLUSSNAHME

1

In der DDR sind unterschiedliche staatliche Stellen für Fragen der Formgestaltung zuständig, ab 1972 das **Amt für industrielle Formgestaltung**, kurz **AiF**. Gehört die Formgestaltung zunächst zum Bereich der Kunst, so entwickelt sie sich zunehmend zum Wirtschaftsfaktor.

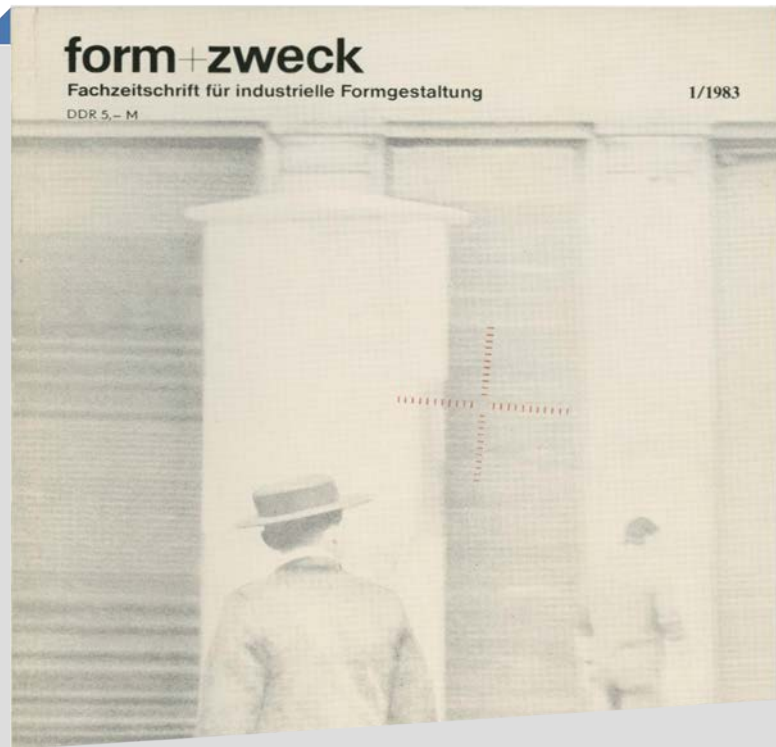
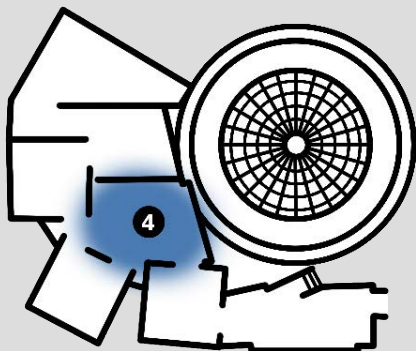
a) Im ausgestellten Gesetzblatt von 1978 werden die Aufgaben des AiF aus politischer Sicht formuliert. Versucht, sie kurz zusammenzufassen.

b) Der Ausstellungsbereich zeigt Beispiele, welchen Tätigkeiten das AiF in der Praxis nachgeht. Notiert mindestens drei dieser Aufgaben.

c) Erläutert eine der Aufgaben näher. Bezieht dazu ein konkretes Beispiel aus der Praxis ein, z. B. anhand des Filminterviews mit Jürgen Ruby über Kombinarsbetreuung oder eines Dokuments.

2

Die Mehrzahl der Gestalter in der DDR ist angestellt. Die **freiberuflich Tätigen** machen nur rund 10 Prozent des Berufsstandes aus. Wie stellt sich ihre Situation dar?



3

Das AiF gibt eine **Zeitschrift für Design** namens „**form + zweck**“ heraus. Anfang 1983 verursacht ein Artikel der Zeitschrift heftige Reaktionen der SED-Machthaber.

a) Seht euch die betreffende Zeitschriftenausgabe hinter der Klappe „**form + zweck**“ und die Dokumente auf dem Pult an, um euch mit dem Vorfall vertraut zu machen. Notiert dann die Eckpunkte.

b) Welche Schlüsse lässt der Vorfall um den „**form + zweck**“-Artikel in puncto Meinungs- und Pressefreiheit in der DDR zu?

4

Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Günter Höhne** und nutzt dafür das Filminterview: Wer ist diese Person? Wie hat sich der Vorfall um das „**form + zweck**“-Heft auf seine Arbeit ausgewirkt?

5

Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage „**Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?**“.

**FORMGESTALTUNG -
GESCHMACKSSACHE
ODER POLITIKUM?**

GRUPPE

4

FORMGESTALTUNG - GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE
5



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.

ALLTAG IM BETRIEB

Plankontrolle Industr. Warenprod. to.

Plan	Soll	Plan	Ist	Per/Soll	Per/Ist	Abw.
täglich %	täglich %	Per/Soll	Per/Ist	%	%	
1	18,0	17,5	18,0	17,5	+0,5	
2	18,0	18,3	36,0	35,8	-0,2	
3	18,2	19,1	54,2	54,9	+0,7	
4	18,0	18,7	72,2	73,6	+1,4	
5	18,0	18,0	90,2	91,6	+1,4	
6	18,0		108,2			
7	18,0					
8	18,0					

1

Bei ihrer **Arbeit in den Betrieben** bewegen sich Formgestalter oft im **Spannungsfeld** zwischen eigenen kreativen Ansprüchen, staatlichem Einfluss und realen Bedingungen am Einsatzort.

a) Versetzt euch in die Lage eines Formgestalters in einem DDR-Betrieb: Welche Ziele würdet ihr mit eurer Arbeit verbinden?

b) Die Politik trägt Vorgaben an die Produktion heran und überwacht die Umsetzung. Informiert euch dazu u. a. anhand des Filminterviews mit Marlies Ameling. Legt mindestens zwei wirtschaftspolitische Anforderungen dar – an die Produktion im Allgemeinen bzw. an die Gestalter im Speziellen.

2

Im Arbeitsalltag zeigen sich die **Hürden der Planwirtschaft** in der DDR.

Mit welchen Schwierigkeiten sind Gestalter in den Betrieben konfrontiert? Sammelt Informationen im ganzen Ausstellungsbereich und ordnet sie anhand von Rubriken wie z. B. wirtschaftliche Situation und Betriebsklima.

3

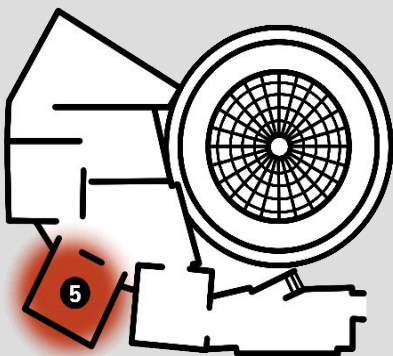
Seht euch die Filme „Qualitätsprobleme“ und „Umsetzungsschwierigkeiten“ an. Entscheidet euch dann für eines der vorgestellten Produkte – Füllhalter oder Möbelprogramm. Erläutert, wie euer Gegenstand das Spannungsfeld der **Formgestaltung zwischen Ansprüchen und Realität** veranschaulicht.

4

Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Thomas Gatzky**: Wer ist diese Person? Welche Erfolge erzielt er im Rahmen seines Studiums und seiner Arbeit und wo stößt er an Grenzen?

5

Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage **„Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“**.



FORMGESTALTUNG -
GESCHMACKSSACHE
ODER POLITIKUM?

GRUPPE

5

FORMGESTALTUNG - GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE
6



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.

KONSUMWIRKLICHKEIT



1

Bei dem Zweikraftrad „Simson S 50“ handelt es sich ebenso wie bei dem Gartengerätesystem „E 930/931“ um ein **formgestaltetes Produkt**.

a) Versetzt euch in die Lage eines DDR-Verbrauchers und stellt die beiden Erzeugnisse gegenüber: Was haben Zweikraftrad und Gartengerätesystem gemeinsam und worin unterscheiden sie sich?

b) Informiert euch und überlegt, warum manche formgestalteten Produkte wie das Gartengerätesystem im DDR-Alltag **schwer zu bekommen** sind.

2

Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Karl Clauss Dietel** und nutzt dafür das Material hinter der Klappe „Die Sicht der Gestalter“: Wer ist diese Person? Wie reagiert er im Rahmen seiner Arbeit auf die Bedingungen der Planwirtschaft?

3

In der Mangelwirtschaft der DDR beschaffen sich die Menschen auch formgestaltete Produkte häufig abseits des normalen Handels. Wege dafür sind z. B. Westpakete von Verwandten, Tauschhandel und der **Genex-Geschenkdienst**.

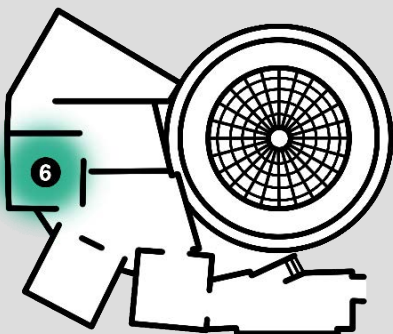
Macht euch u. a. mithilfe des digitalen Katalogs mit dem Genex-Versandhandel vertraut. Beschreibt, was diesen Beschaffungsweg ausmacht.

4

Vergleicht die **Konsumwirklichkeit** in der DDR mit eurer heutigen Konsumwirklichkeit: Was schränkte damals ein, was heute?

5

Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage **„Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“**.



**FORMGESTALTUNG -
GESCHMACKSSACHE
ODER POLITIKUM?**

GRUPPE

6

FORMGESTALTUNG - GESCHMACKSSACHE ODER POLITIKUM?

GRUPPE
7



Mit dem Begriff Formgestaltung grenzen sich Machthaber und Gestalter in der DDR über viele Jahre vom westlichen Begriff Design ab: „Design“ steht für kurzfristige Trends und exklusive Produkte, während „Formgestaltung“ als dauerhaft, am Menschen statt am Markt ausgerichtet, gilt. Sie soll ansprechende und zugleich erschwingliche Produkte hervorbringen und so zur Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaft beitragen.

Formgestaltung betrifft alle Lebensbereiche. Die Produktpalette im Eingangsbereich zeigt formgestaltete Dinge, die in der DDR in Privathaushalten, Betrieben und im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen.

Welches Objekt weckt eure Neugier, welches gefällt euch am besten? Tauscht euch in der Gruppe aus und haltet eure Favoriten fest.

HINWEISE:

- ▶ Die Aufgaben könnt ihr in eurem gekennzeichneten Ausstellungsbereich lösen.
- ▶ Nutzt für eure Recherchen Ausstellungstexte, Medienstationen, Dokumente auf Pulten, in Schubladen oder hinter Klappen.
- ▶ Wenn die männliche Form benutzt wird, ist die weibliche Form stets gleichermaßen gemeint.

OST-WEST-KONTAKTE



1

In den 1980er Jahren verschlechtert sich die Wirtschaftslage in der DDR zunehmend. Fabriken nutzen veraltete Maschinen, vielerorts mangelt es an Rohstoffen und Material. Die **Erwirtschaftung von ausländischen Finanzmitteln**, also Devisen, gewinnt weiter an Bedeutung.

a) Welche Rolle spielt die Produktgestaltung bei der Beschaffung von Devisen durch den Export?

b) Überlegt, wie sich die Exportorientierung auf die Produktsituation im Inland auswirkt.

c) Erläutert den Kontrast zwischen dem Angebot an DDR-Produkten im In- und im Ausland anhand eines konkreten Beispiels.

2

Wie präsentiert sich die DDR in den 1980er Jahren wirtschaftlich nach außen? Welche Plattform nutzt sie für ihre **Außendarstellung**? Seht euch dazu auch den Film „Leipziger Messe in der SED-Propaganda“ an.

3

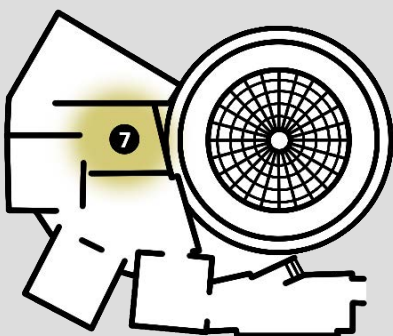
Sammelt steckbriefartig Informationen zu **Marlies Ameling** und nutzt dafür das Filminterview: Wer ist diese Person? Warum äußert sie sich negativ über ihre Branche auf der Leipziger Messe, obwohl ihre Produkte dort achtmal ausgezeichnet werden?

4

Die innerdeutschen Beziehungen intensivieren sich seit den 1970er Jahren. Das zeigt sich beispielhaft in der Produktgestaltung. Wie werden in diesem Bereich **Kontakte zwischen der Bundesrepublik und der DDR** gepflegt? Ordnet eure Notizen zeitlich.

5

Bereitet euch darauf vor, eure Rechercheergebnisse den anderen kurz vorzustellen. Formuliert anhand eurer Notizen eine Antwort auf die Debattenfrage **„Formgestaltung – Geschmackssache oder Politikum?“**.



**FORMGESTALTUNG -
GESCHMACKSSACHE
ODER POLITIKUM?**

GRUPPE

7